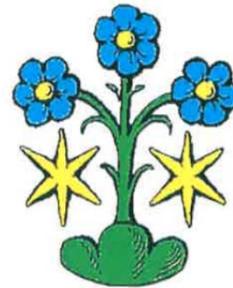


**DORFERNEUERUNG**  
**Unser Dorf soll Zukunft haben**



**Leistadt 2023**



# Aus der Vergangenheit in die Zukunft

## Stichpunkte der Vergangenheit

Ansiedlung vermutlich schon aus dem 6. Jahrhundert.

Ursprünglich ein Haufendorf im Besitz des Kloster Murbach.

Aus dieser Zeit war es ein Reichsdorf, denn das Kloster Murbach war reichsunmittelbar – Schutzpatron: St. Leodegar.

Erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1209.

1237 ging Leistadt als Lehen an die Grafen von Leiningen.

Vollständige Zerstörung 1689 im pfälzischen Erbfolgekrieg.

Wiederaufbau als Straßendorf entlang der Hauptstraße.

Errichtung des barocken Rathauses 1750.

Säkularisierung infolge der französischen Revolution.

Obst- und Weinbaugemeinde mit sowohl protestantischer als auch katholischer Bevölkerung. Daher zwei Kirchen.

1969 Eingemeindung in die Kreisstadt Bad Dürkheim.

1988 Erster Dorfentwicklungsplan.

*Chronist: Otto Gödel – Leistadt, Aus der Geschichte eines ehemaligen Reichsdorfes, Leistadt 1993*

## Stichpunkte der Zukunftsaussichten

Leistadt hat seit jeher ein agiles Dorfgemeinschaftsleben.

Infolge der Dorferneuerung kam es zu umfangreichen Ansiedlungen in Neubaugebieten, die den Bevölkerungsschwund ausglich.

Die Sozialstruktur der Dorfbevölkerung hat sich infolge des Zuzugs vieler Neubürger neu durchmischt.

Neubaugebiete führen durch das überwiegende Konzept der „Pfälzer Haus- und Hofbauweise“ zur Erhaltung eines dörflichen Charakters des Ortes.

Die Neubelebung traditioneller Dorfkultur führt zu einer guten Integration der Bevölkerungsgruppen und verhindert die Entwicklung eines „Schlafdorfes“.

Die aktuelle Ausbauplanung der Hauptstraße verfolgt das Ziel der Rückgewinnung der belasteten Durchgangsstraße als Dorfstraße mit dem Schwerpunkt: Schutz der schwachen Verkehrsteilnehmer => Entwicklungspotenzial für Baubestand.

Planung eines Dorfbegegnungshauses mit integriertem Dorfladen und vielfältigem Mehrgenerationenkonzept schafft die Perspektive für ein lebendiges Gemeinschaftsleben.

Umgebende Naturschutzgebiete bieten Freizeitwert und sind die Grundlage für die Entwicklung von sanftem Tourismus.



# Kerwe integriert

Zwei **Leitsätze** waren der Rahmen für ein neues Konzept seit 2014:

- Die Kinder gehören in unsere Mitte.
- Man kennt sich vom Miteinander.

Daraus entstand ein zentrales Dorffest, getragen von bürgerschaftlicher Initiative, mit vielfältigem Kinderprogramm, umfassendem ehrenamtlichem Engagement und vielfältigem Kulturprogramm unter Wahrung lebendiger Traditionen.



# Impressionen



**Selbst gebaute Spielgeräte. Hier: „Hau die Nuss“**



**Eine von Bürgern gebaute Eisenbahn umrundet den Festplatz mit jungen und alten Passagieren.**





# Impressionen

**Auch die Kinder haben Spaß an den Bands.**

**Es gibt ein tägliches Bühnenprogramm.**

**Die gesamte Bühnentechnik wurde vom örtlichen Kerwe-Verein nach und nach erworben**

**Zauber-Show für Klein und Groß**



# Impressionen



**Die herangewachsene Jugend organisiert einen Cocktail-Stand**



**Eltern organisieren den Gutsel-Stand**



**Aus dem Gutselstand werden für die Kinder „Spielpässe“ verkauft. Für 5 Euro durchlaufen die Kinder die Spielstationen, und wenn alle Spiele eingetragen sind, gibt es eine „Belohnung“ aus dem reichen Angebot.**



## Impressionen

**Nach mehrtägigem Aufbau durch weit über hundert Bürger ist der Festplatz bereit.**



**Der Turnverein versorgt aus einem Festzelt mit Kaffee, Kuchen und Getränken.**





## Impressionen

**Der Protestantische Kirchbauverein versorgt das Dorf aus einem selbst aufgebauten Imbißstand, der „Leodegar-Brasserie“, mit frisch zubereiteten Speisen**

**Aus einem alten Blumenstand vom Hamburger Wochenmarkt wurde mit bürgerschaftlichem Engagement eine voll funktionsfähige Küche.**





## Impressionen

**Der Musikverein führt den Umzug nach der Ausgrabung der Kerwe im Kirchhof an.**



**Der Kerwe-Chor singt Lieder von Kurt-Dehn**





## Impressionen

**Auch Kinder sind aktiv dabei und belegen hier einen vegetarischen Flammkuchen.**



**Der Fußballverein veranstaltet ein Weißwurstfrühstück, das gut angenommen wird.**





## Impressionen

**Beim Aufbau packen alle mit an.**



**Der Bühnenaufbau benötigt viele Helfer.**





## Impressionen

**Beim Kerwe-Umzug werden Senioren im Planwagen geehrt. Daher ist trotz seiner Jugend der Bürgermeister von Bad Dürkheim an Bord.**

**An den liebevoll restaurierten Fahrgeschäften hat auch die älter gewordene Jugend Spaß.**





## Impressionen

**Dienstags veranstaltet der Musikverein ein traditionelles Mittagessen. Auf die bewährten Küchenfeen ist Verlass.**



**Bis tief in die Nacht haben alle ihren Spaß.**





## Impressionen

**Eine Kerwe-Prinzessin gibt es auch jedes Jahr. Sie ist für das Kinder- und Jugendprogramm der Ansprechpartner ihrer jungen Gäste.**



**Einmal war es auch schon ein Kerwe-Prinz, hier bei der Beerdigung der Kerwe mit „Kerwe-Parrerin“ Elfriede Lang im Kirchhof St. Leodegar.**



## Impressionen



**Ein fester Bestandteil des Dorffestes:  
Die Neubürgerbegrüßung.**

**Eine „Spaß-Bürgerinitiative“ setzte sich 2019 satirisch  
mit dem Thema Dorferneuerung auseinander:**

**„Nein zum Delphinarium in Leistadt“**





## Die Erfahrung der Dorfgemeinschaft führt zu weiteren Initiativen

In den letzten zwanzig Jahren erlebte Leistadt als Folge der veränderten Mobilität und der schwierigen Rahmenbedingungen im Ort, dass ein Gasthaus nach dem anderen geschlossen wurde.

Als Antwort wurde in der ehemaligen und kleinen Gaststätte der Turnhalle die

### **Winterkneipe**

initiiert.

Zwar nur im Winter und nur alle zwei Wochen, aber dieser Treff wird lebhaft und begeistert angenommen.



Jedes Mal findet sich ein Team, das für die Gemeinschaft kocht und die Spenden dafür kommen dem Turnverein zugute. Hier kommen die Generationen zusammen. Die Kinder toben nach dem Essen noch in der Turnhalle.



## Seniorenachmittag



Am gleichen Ort findet von Herbst bis Frühjahr der Seniorenachmittag statt. Auch die Jugend hilft beim Service.

Die Senioren schätzen diese Begegnungsmöglichkeit und genießen die gemeinsame Zeit. Immer wieder wird bedauert, dass es dieses Café nicht ganzjährig und häufiger gibt.

Das soll in der Zukunft mit einem Dorfbegegnungshaus ermöglicht werden.

In der Turnhalle ist schließlich täglicher Betrieb des Turnvereins mit Angeboten für Kleine und Große.



## Dorfladen

Als bekannt wurde, dass Ende August 2019 das letzte Geschäft für eine Grundversorgung, ein Bäckerladen, schließen sollte, wurde ein „Dorfgemeinschaftsunternehmen“ gegründet, das den Bäckerladen übernahm und seit 01. September 2019 weiterführt. In kurzer Zeit beteiligten sich über 50 Bürger aus Leistadt mit einer Kapitaleinlage als Stille Gesellschafter. Über erste Sortimentserweiterungen und einen Lieferantenaufbau wurden erste Schritte in Richtung eines „Dorfladens für Leistadt“ unternommen. Die vollständige Digitalisierung des Geschehens erlaubt dem ehrenamtlich tätigen Management im Hintergrund die Planung und Durchführung einer Feinsteuerung bei der angestrebten Kostendeckung. Das Ladenteam, das in wechselnden Schichten morgens um fünf Uhr mit der Arbeit beginnt, wird bezahlt, glänzt aber vor allem mit großem Enthusiasmus.

### Gemeinsam für Leistadt

**IM BLICKPUNKT:** Leistadt ohne Einkaufsmöglichkeit? Das kommt für die Bewohner des Stadtteils nicht in Frage. Bürger wollen dafür sorgen, dass der Bäckerladen in der Hauptstraße, der Ende August eigentlich schließen sollte, weiter bestehen kann. Auch ein Geschäft zur Grundversorgung ist geplant. Weitere Mitstreiter werden gesucht.

VON DAGMAR SCHINDLER-NICKEL

**BAD DÜRKHEIM.** Neben vielen Soften Brot liegen Donuts, Muffins und Plunderteilchen verlockend bereit. Außerdem gibt es Kaffee zum Mitnehmen. In zwei Schränken werden Getränke sowie Butter, Quark und Eier gekühlt. Beate Lorum betritt gerade das Leistadter Backhäus'l. „Wir hoffen, dass es weiter geht. Der Bäckerladen ist sehr wichtig für Leistadt“, betont die 63-Jährige, die jeden Tag hier einkauft. Sie findet, dass der Laden insbesondere für die älteren Leistadter erhalten bleiben sollte. „Wenn es noch Obst oder Gemüse gebe, wäre das ganz toll!“, meint sie. Auch Juliane Kupitz ist hier Stammkundin. Sie greift neben Brot und Bröchen gerne auch beim kleinen Lebensmittelsortiment zu. „Den Großeinkauf für die Familie mache ich aber im Supermarkt“, erzählt Kupitz, die sich auch noch ein Café oder eine Gaststätte für Leistadt wünschen würde. Sie ist davon überzeugt, dass mehr Autofahrer inhalten würden, wenn die Parkplatzsituation besser wäre. „Insbesondere am Wochenende, wenn viele Richtung Weisenheim am Berg unterwegs sind“, ergänzt Kupitz.

„Seit zwei Jahren leitet Stefanie Petrovic das Backhäus'l. „Meinem Mann und mir gehört das Haus. Und es ist klar war, dass die Vermieterin zuhören würde, habe ich eigentlich nicht groß nachgedacht und das Geschäft übernommen“, erzählt die 3-Jährige. Den größten Teil des Sortiments beziehe sie von der Stadtbackerei Frankenthal. Laugenbäck der Firma Bäko wird vor Ort in dem 46 Quadratmeter großen Laden aufgegeben. Mit zwei Kindern



**Kämpfen für das Backhäus'l** (von links): Axel Nösner, Barbara Hanewald, Andrea Kost-Krapp, Yvonne Rusch, Doris Kraus, Verena Suratny, Stefanie Petrovi, Axel Günther, Katja Schoemann, Alexander Petrovic. FOTO: FRANCK

hatte kein Auto und weiß wie wichtig eine Wohnortnahe Versorgung ist.“ Auch Stefanie Petrovic will stundenweise anpacken.

Alle Mitarbeiter sollen in versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen für ihre Tätigkeit bezahlt werden, betont der Ortsvorsteher ehrenamtlich werden hingegen die Arbeit im Hintergrund sein. So werde Doris Kraus das Unternehmen als Geschäftsführerin ehrenamtlich leiten. Es gehe jetzt noch darum, ein Konzept festzuzurren, einen Lieferantenkreis zu finden und Modelle für Digitalisierung und Logistik zu entwickeln.

Um das Marketing werde sich Christoph Ziegler von den Dürkheimer Medienagenten kümmern. Gesucht würden aber noch weitere Teilhaber und Mitstreiter, betont Günther. „Was wir jetzt haben, reicht für den Start und sichert den Betrieb des Bäckerladens ab.“ Für die Zukunftsprojekte werde noch mehr Kapital benötigt. So sei nach wie vor die Eröffnung eines Dorfladens das Ziel der Gesellschaft. Als nächstes stehen aber erst einmal die Gründungsformalitäten an: Gänge zum Notar und zum Finanzamt sind nötig, damit das Gewerbe angemeldet werden kann.

Danach soll aber schon bald eine Veranstaltung für die ganze Bevölkerung von Leistadt vorbereitet werden. „Wir wollen jeden Leistadter mit auf unseren Weg nehmen und ihn davon überzeugen und begeistern, sich für die Dorfgemeinschaft und die Versorgung im Ort einzusetzen. Denn dann ist Leistadt der Gewinner“, meint Doris Kraus.

# VON & FÜR LEISTADT

## UNSER DORFLADEN LEISTADT

# Die Hauptstraße als Entwicklungsaufgabe



Die Hauptstraße ist für Schwerverkehr ungeeignet. Für schwache Verkehrsteilnehmer gibt es bislang keinen ausreichenden Schutz. Im Ausbaukonzept soll durch bauliche Trennmaßnahmen verdeutlicht werden, dass auf schwache Verkehrsteilnehmer Rücksicht genommen werden muss. Dazu soll das Asphaltband schmaler ausgestaltet und die Seitenbereiche sollen besser begehbar gemacht werden. Dadurch ergibt sich auch optisch ein betonter, dörflicher Charakter der Durchgangsstraße, was die Simulation (Bild rechts) einer Engstellengestaltung veranschaulichen soll.

## In Kürze:

### Entwicklungsbasis:

Intensives Gemeinschaftsleben auf Grundlage einer lebendigen Vereinskultur:

Turnverein, Fußballverein, Musikverein, Obst- und Gartenbauverein, Kirchbauverein, Vereinigter Sängerbund, Kerwe-Verein, Ortsgruppe der Pollichia; Einzelinitiativen: Senioren-Café, Winterkneipe, Kulinarische Weinprobe, Jahresauftakt, ortseigene Internetseite, Dorfgemeinschaftsunternehmen zum Betrieb eines Dorfladens, „Rentnereck“ als Treffpunkt; in Planung: Errichtung eines ganzjährigen „Schubkarchstandes“ für Treffen im Vorgriff auf das Dorfbegegnungshaus.

### Kontakt:

Ortsvorsteher Axel G. Günther

Mail: Axel.Guenther@Bad-Duerkheim.de

# Dorfmoderation 2021/2022

Protokolle: [www.Leistadt.com](http://www.Leistadt.com)

4 Arbeitsgruppen erarbeiteten Ergebnisse:

1. Wohnen und Leben in Leistadt
2. Verkehr
3. Dorfgestaltung /Dorfumfeld
4. Jugend

### Großprojekte der Dorferneuerung:

- A) Errichtung eines MGH als Dorfbegegnungshaus mit integrierten neuen Wohnformen, Dorfladen und Veranstaltungstreff, Gastronomie
- B) Ausbau der Hauptstraße als Grundlage des Innenbereichsschutzes
- C) Umsetzung des Pflegekonzepts NSG-Rüstergewann